

Aus dem Schulfest-Überschuß kaufen sich Bodenwerders Realschüler eine Stereo-Anlage

Jetzt konnte eine erfreuliche Schulfestbilanz gezogen werden

Bodenwerder. Noch immer ist das große Schulfest der Realschule Bodenwerder in aller Munde. Der verantwortliche Schülerrat mit Martina Klenke und Carsten Dörries an der Spitze, das Lehrerkollegium und die übrige Schulgemeinschaft haben diesen Tag noch in sehr guter Erinnerung, auch wenn nicht alles reibungslos am Schnürchen lief. Der Erfolg des sehr vielseitigen und vielgestaltigen Festes, an dem alle Altersstufen mit originellen Ideen beteiligt waren, ist indessen unbestritten. Nicht nur die rund 400 Schülerinnen und Schüler sorgten für ein frohgestimmtes quirliges Leben in den Klassenräumen, Sonderräumen, in der Aula und Turnhalle, auch die Elternschaft, Freunde und Bekannte, jüngere und ältere Gäste aus nah und fern trugen in Geberlaune und allgemeiner Mitfreude ihr Scherflein dazu bei, daß die Kassen sich füllten und schließlich eine beachtliche Summe unter dem Strich blieb, die nun die Anschaffung einer schülereigenen Stereo-Anlage ermöglichen wird.

Mit Eifer und Begeisterung hatten die Jungen und Mädchen gemeinsam mit dem Schülerrat und den Klassenlehrern in wochenlanger Vorplanung und in Koordinierungsgesprächen ein Programm erarbeitet, das eigentlich kaum noch Wünsche offen ließ. Wegen seiner Originalität und des persönlichen Engagements der Schüler dürfte es seinesgleichen suchen. Hier wurden noch Strohsterne verkauft (5a), dort in einem



Bodenwerder. Hier wurde um Preise gekegelt

bunten Flohmarkt schillierende Kostbarkeiten angeboten (7c). Die eigene Geschicklichkeit konnte testen, wer Tischtennisbälle in Gläser zu werfen versuchte (5c), im Fahrradzerlege-Wettbewerb Fingerfertigkeit beweisen (8b), beim Büchsenwerfen in die vollen treffen (8a) oder im Spielcasino (6c) seine Einsatzgroschen locker machen. In der 7c drehten sich Fahrräder mit großen Gewinnchancen als Glücksräder, die 10c bot ein Schokoladenwerfen und Autorennen an. Auch das Luftballonschießen mit Pfeil und Bogen (5b) war ständig umlagert. Wer hätte nicht gern Kino-Freuden mit Micky-Maus-Streifen und ähnlichen lustigen Einlagen im „Filmtheater“ der Klasse 6b genossen! Kein Wunder, daß die halbstündigen Vorführungen meist ausverkauft waren. Die Sportler unter den großen und kleinen Gästen traten wohl auch gern in der 7c in die Arena,

um im Hockeyspiel ihre Kondition auf die Probe zu stellen.

Aus der Klasse 6a im oberen Stock lockte verführerischer Duft kaufkräftige Kunden an. Hier schlugen die stilkoch kostümierten Waffelbäckerinnen eine echte Erzeugerschlacht, bis die Waffeleisen glühten und trotz dauernden Nachschubs die letzten Eier- und Mehlvorräte verbraucht waren. Die Festbesucher schienen plötzlich alle Waffelhunger zu verspüren und standen schließlich Schlange nach den leckeren Happen.

Wer Appetit auf Festeres verspürte, konnte im Flur vor dem Werkraum herzhalt in Würstchen beißen und seinen Durst am Getränkestand stillen (Klassen 9a und 10b). Im Kellergeschloß sorgte die Teestube der 10a mit lockenden Angeboten für die Gäste. Doch damit nicht genug! Wer nun in den Klassenräumen das frohe Leben und Treiben genossen und manchen Groschen oder manche Mark geopfert hatte, fand in den beiden Auftritten der Laienspielgruppen (Klassen 6/7 und 8) in der Aula und in den Tanzvorführungen in der Turnhalle — sie wurden abends vor der „reiferen Jugend“ und vor Ehrengästen wiederholt — ein zusätzliches „kostenloses“ Vergnügen. Man geizte auch dort nicht mit Beifall und Anerkennung. Ueberall herrschte eine unvergleichliche Stimmung. Gebefreudigkeit, Humor, Harmonie, Aufgeschlossenheit, strahlende Festesfreude waren Trumpf und stärkten zweifellos das Zusammengehörigkeitsgefühl in der großen Schulgemeinschaft.

Mit Spannung wurde beim Uebergang vom Festnachmittag zum Festabend die Verlosung der hundert ansehnlichen Preise erwartet, die Bodenwerders Geschäftsleute ge-



Bodenwerder. Die Waffelbäckerinnen hatten den ganzen Nachmittag über alle Hände voll zu tun

spendet hatten, so daß ihnen nachträglich noch Dank und Anerkennung gebührt.

Die älteren Schülerinnen und Schüler bedauerten wohl am Abend mit ihren Gästen, unter denen auch Bürgermeister Schweizer und Samtgemeindebürgermeister Diesing begrüßt werden konnten, daß die Einlagen und Vorführungen der Laienspiel- und Tanzgruppe wie der Rockmusik-Bands „Procyon“ und „Charly Embryo“ die Tanzzeit etwas beschränkten. Um 22 Uhr, viel zu früh für die Stimmung- und Tanzparty der Klassen 8 bis 10 wurde „Zapfenstreich“ geblasen. Das schmälert jedoch nicht im mindesten den großen Erfolg des Schulfestes und das weiterhin begeisterte Echo bei jung und alt in der Öffentlichkeit.

Die Jungen und Mädchen der Realschule haben Organisationstalent, Einsatzfreude, Opferbereitschaft und Originalität bewiesen. Sie haben viele neue Erfahrungen gewonnen für eine spätere Neuauflage...



Bodenwerder. Ein lustiger Sketch, geboten von einer Unterstufenklasse